

Weitere Geschichten und Gedanken
Findest Du auf unserer Homepage

<http://marcs-online.de>

Redaktion

Andreas Scherer (mohan), Thomas Friedrich (spilo),
Alexander Tchesno (sanjok)

© 2004

!MARCS Verlag (Non-Profit)
young electronic magazine
c/o scram! e.V. media community
- Haus 4 -
Ludwigstraße 4
67346 Speyer

Tel 0 62 32 / 28 98 21
Fax 0 62 32 / 28 98 25
kontakt@marcs-online.de
<http://marcs-online.de>

Das Copyright liegt beim Verlag oder beim Autor.

mini!MARCS

RUSSLANDDEUTSCHE JUGENDLICHE – NUR PRÜGELWÜTIGE CHAOTEN?

Den einschlägigen Gazetten kann man es immer wieder entnehmen. Wenn über jugendliche Aussiedler berichtet wird, dann ist meistens Gewalt im Spiel. Fast könnte man den Eindruck gewinnen, alle Aussiedler wären so. Ist dem wirklich so? Eine kleine Betrachtung dazu.



mini!MARCS

Es lebe das Klischee! "Jugendliche Aussiedler haben sich mit Türken geprügelt." "Aussiedler an Einbruchsaktionen beteiligt." Solche oder ähnliche Nachrichten findet man öfter mal in der bundesdeutschen Presse. Auch an den Misshandlungen von Mitschülern in der jüngsten Zeit (z.B. in an der Werner-Von-Siemens-Schule in Hildesheim) waren Aussiedler beteiligt. Bingo! Die Presse hat doch recht, es scheint keine Medienpropaganda zu sein, die uns ein schlechtes Bild von den Aussiedlern vermitteln will.

Doch halt! Stimmt das Bild von den gewalttätigen, kriminellen jugendlichen Aussiedlern wirklich? Sind alle so? "Nein, eine kleine Gruppe junger Aussiedler leistet diesem Klischee heftigen Widerstand." könnte ich in Anlehnung an den Beginn der Asterix-Comics meine Nachforschungen beginnen. Denn ich habe sozusagen praktische Erfahrungen im Umgang mit einer kleinen Gruppe von jugendlichen Aussiedlern aus Speyer. Sie betreiben das deutsch-russische Internetradio rasik.de. Und diese Gruppe junger Menschen ist keineswegs eine Ansammlung prügelwütiger Chaoten. Nein, sie sind nicht anders wie einheimische Jugendliche auch. Sie nutzen die Chancen des Internet, um anderen einen Einblick in ihren Alltag zu geben. Das Radio richtet sich nicht nur an die russische Community in Deutschland, sondern auch an Deutsche. *"Wir "Aussiedler" in Deutschland können mehr, als unser Ruf verspricht. Wir packen an und möchten unseren Beitrag zu einem "aktiven Miteinander" leisten"*, so heißt es dort auf der Website.

Ein anderes "Studienobjekt" jugendlicher Aussiedler hatte ich bei einem Besuch in der Cafèbar "Moskau" in Speyer. Dort legt der Resident DJ von rasik.de hin und wieder auf. Auch die Clique um die "Radiojungs" trifft sich öfter dort. Also besuchte ich auch einmal zusammen mit Spilo das "Moskau" als einer der wenigen Einheimischen. Die Aussiedler bleiben wohl häufiger unter sich, so scheint es. Integration findet scheinbar kaum statt. Auch ein Vorurteil, bei dem es interessant wäre, es auf seinen Wahrheitsgehalt hin zu untersuchen.

mini!PARCS

Das "Moskau" erinnerte mich an Kulturhäuser im ehemaligen Ostblock. Die Wände waren mit Holzbrettern verkleidet, in der Mitte eine Tanzfläche, um die sich Tische gruppierten. Auch die Möbel passten zu diesem Bild. An einem Ende stand ein DJ-Pult. Die Besucher des "Moskau" waren fast ausschließlich Aussiedler, ich hörte viel Russisch. Gespielt wurde fast ausschließlich russische Musik. Irgendwie passten die Besucher "aus dem Osten" zu der an sozialistische Kulturhäuser erinnernden Einrichtung.

Doch etwas passierte nicht an diesem Abend. Es gab keine Schlägerei, wie man vielleicht bei den vielen negativen Presseberichten hätte erwarten können. Ich wurde auch nicht angepöbelt. Es war alles normal, es wurde getanzt und viel Alkohol getrunken. Es wurde fröhlich und ausgelassen gefeiert. Es war weit und breit nichts von irgendwelchen Vorurteilen zu sehen. Vielleicht sollte die Presse auch mal über den Alltag der jugendlichen Aussiedler berichten. Aber für eine hohe Auflage sind aufreisserische Nachrichten über Schlägereien erträglicher. "Harmlose" Nachrichten über positive Erlebnisse sind eher die Seltenheit.

Als Ergebnis meiner Erlebnisse mit Aussiedlern bleibt festzuhalten, dass wenig von den Klischees übrig bleibt, wenn man sich einmal die Mühe macht, hinter die Fassade zu blicken und auf die Menschen zugeht. Ich habe noch keine negativen Erfahrungen mit jugendlichen Aussiedlern gemacht. Im Gegenteil, ich wurde offen aufgenommen. Ich habe sogar angefangen, Russisch zu lernen. Also ihr seht, jugendliche Aussiedler sind nicht anders als einheimische Jugendliche auch. Macht euch einfach mal die Mühe und geht auf sie zu. Dazu bedarf es nur wenig. Ihr müsst einfach mit den Menschen reden. Es lohnt sich. Aussiedler leben ja in jedem Ort. Keine Angst sie beißen nicht. Und geschlagen haben sie mich bisher auch nicht.

mohan

mini!PARCS